



Jahres- bericht 2009

Zunzún, Schweizer Entwicklungsprojekte in Kuba



Inhaltsverzeichnis

Spenden und Gönnerbeiträge.....	2
Vorwort des Präsidenten	4
Vorwort der Geschäftsführerin	5
So arbeitet Zunzún.....	7
Vorstand, Förderverein, Geschäftsführung	8
Die Zunzún-Projekte	9
Die wichtigsten Zahlen.....	19
Jahresrechnung und Revisionsbericht 2009	20
Bilanz	21
Betriebsrechnung	22
Rechnung über die Veränderung des Kapitals	23
Anhang.....	24
Unterstützung von Zunzún.....	27

Herausgeberin

Zunzún, Schweizer Entwicklungsprojekte in Kuba
Segantinstrasse 72a, CH-8049 Zürich
info@zunzun.ch, www.zunzun.ch

Redaktion: Karin Kiss, karin.kiss@zunzun.ch

Gestaltung: HESSKISSULZERSUTTER AG, Zürich

Fotos: Luiz Rodriguez Noa, Havanna; Damaris Betancourt, Zürich

Druckerei: Karl Schwegler AG, Auflage: 400 Ex.

Revisionsstelle: PricewaterhouseCoopers AG, Zürich

Spenden und Gönnerbeiträge:

Kontoinhaber: Zunzún, Schweizer Entwicklungsprojekte in Kuba, Zürich
Bank: Swiss Post - PostFinance, Nordring 8, CH-3030 Bern
IBAN für Überweisungen in CHF: CH65 0900 0000 8560 0932 9
IBAN für Überweisungen in EUR: CH92 0900 0000 9120 1363 6

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Vorwort des Präsidenten

Etwas Gutes tun

Liebe Gönnerin, lieber Gönner

Im «Schweizer Spenden Spiegel», einem privaten Register von Schweizer Hilfswerken, finden sich allein unter der Rubrik «Entwicklungszusammenarbeit/3.Welt» insgesamt 75 gemeinnützige Organisationen. In weiteren rund 20 Rubriken von «Alkohol» bis «Tiere» lassen sich einige hundert Vereine und Stiftungen finden, die Gutes tun. Über 500 Organisationen sind ZEWO-zertifiziert.

Spenden ist etwas sehr Persönliches. Ist es richtig, sich für Tiere einzusetzen, während es doch Millionen von Menschen auf der Welt schlecht geht? Soll man nicht besser im eigenen Land Bedürftige unterstützen statt im Ausland? Helfe ich mit meiner Spende nicht doch eher dem Regime eines Entwicklungslandes als Not leidenden Menschen? Ist es zynisch, zwischen arm und sehr arm oder weniger arm zu unterscheiden? Wie arm muss man sein, um Hilfe zu verdienen? Diese Fragen muss jeder für sich selbst beantworten.

Sie, liebe Gönnerin und lieber Gönner, haben sich dafür entschieden, Zunzún mit einem sehr grosszügigen Beitrag zu unterstützen. Dank Ihnen haben in der Vergangenheit unzählige junge Menschen in dem von wirtschaftlicher Armut und unüberwindlich scheinenden sozialen Problemen geprägten Stadtteil *La Timba* in Havanna von unserer Hilfe zur Selbsthilfe profitiert. Auch in Zukunft stehen viel versprechende weitere Projekte an, die Kinder und Jugendliche dazu befähigen sollen, sich mittel- bis langfristig selber zu helfen. Zunzún arbeitet mit einem minimalen Verwaltungsaufwand und bietet daher Gewähr dafür, dass Sie mit Ihrer Spende auch wirklich effizient und nachhaltig etwas bewegen.

Für Ihre Unterstützung danke ich Ihnen im Namen des Vorstands sowie aller kubanischen Freunde sehr herzlich!

Ihr Roger Gallati, Präsident



Vorwort der Geschäftsführerin

Kuba weiterhin vor grossen Herausforderungen – Unterstützung ungebrochen wichtig

Liebe Gönnerin, lieber Gönner

Unlängst vermeldete die Parteizeitung Granma Ernteergebnisse für Kaffee, Tabak und Zucker, die aufhorchen lassen: So wurden gemäss der Erntebilanz 2009 sage und schreibe 90 Prozent weniger Kaffeebohnen als im Vorjahr geerntet. Dieses alarmierende Ergebnis ist zwar auch der verheerenden Hurrikansaison mit gleich drei Wirbelstürmen, welche die Insel verwüsteten, zuzuschreiben, doch die negative Tendenz setzte sich fort. Gemäss Omar Everleny Pérez, einem Spezialisten des Studienzentrums der kubanischen Wirtschaft (CEEC), der die Regierung bei den anstehenden Wirtschaftsreformen berät, suche Havanna derzeit händeringend nach Krediten, um Zahlungsprobleme und Liquiditätsgpässe zu überbrücken. Weniger Bürokratie und mehr Flexibilität in der Eigentumsfrage seien bei den Reformen, so Pérez, zwei wesentliche Punkte. Doch leider fehle im Moment sogar für die Reformen das Kapital...

Was dies alles für Zunzún bedeutet? Ganz einfach: Dass die Fortführung unserer Projekte vor dem Hintergrund der aktuellen Situation Kubas vielleicht noch ein bisschen wichtiger geworden ist. Wir haben deshalb einen ersten Grundstein für die Erlangung des ZEWO-Gütesiegels gelegt, um gegenüber unseren GönnerInnen weiterhin Rechenschaft über einen seriösen Umgang mit den Spendengeldern ablegen zu können, und wir haben für das Jahr 2009 zum ersten Mal die Richtlinien gemäss SWISS GAAP FER21 für den Jahresabschluss befolgt. Wir haben weiter Massnahmen für einen Ausbau des Fundraisings in Angriff genommen und unsere Website ausgebaut, mit neuen Inhalten ergänzt und vollständig auf Spanisch übersetzt. Wir haben Anzeigensujets für die kostenlose Platzierung in Medien gestaltet. Und wir haben unserem Projektleiter Dr. Niklaus Eggenberger den Auftrag gegeben, bestehende und bereits erfolgreich umgesetzte Zunzún-Projekte einerseits zu multiplizieren und auf andere benachteiligte Quartiere und Gebiete auszuweiten, andererseits aber auch neue Projekte zu evaluieren und mit der Umsetzung so rasch als möglich zu beginnen. Damit wir weiterhin eine starke Sportbewegung und die soziale Integration ermöglichen, Workshops zur Vermittlung von Konflikt- und Problemlösungsfähigkeiten leiten, ein vielfältiges Angebot an Freizeitaktivitäten anbieten sowie soziale Fähigkeiten fördern können.

Im Namen von Zunzún danke ich Ihnen, geschätzte Gönnerinnen und Gönner, sowie allen zugewandten Orten und Interessierten, sehr herzlich für die anhaltend grosszügige Unterstützung unserer Arbeit zugunsten kubanischer Kinder und Jugendlicher.

Herzlich, Karin Kiss, Geschäftsführerin



So arbeitet Zonzún



Deporte en el barrio: Förderung des Gemeinsinns, der sozialen Integration und der Kanalisierung von Emotionen.

Seit der Gründung im Jahr 2002 steht bei Zonzún die Hilfe zur Selbsthilfe – und damit die Befähigung der Kinder und Jugendlichen, sich mittel- bis langfristig selber zu helfen – im Vordergrund der Aktivitäten. Zonzún bedient sich dabei des Ansatzes der *educación popular*: Die *educación popular* ist ein Ansatz, der Bildung als einen partizipativen und transformierenden Prozess versteht, in der das Erlernen und die Wissensaneignung auf der praktischen Erfahrung der Personen und der Gruppen selbst basiert. Ausgehend von der Sensibilisierung und dem Verständnis der Beteiligten gegenüber den Faktoren und Strukturen, die ihr Leben bestimmen, geht es darum, ihnen bei der Entwicklung von Strategien, Fähigkeiten und Techniken zu helfen, die nötig sind, um eine an der Veränderung der Realität orientierte Partizipation zu ermöglichen.

Die Ursprünge dieser Strömung, die einen grossen theoretischen und praktischen Einfluss auf die Entwicklungspolitik hatten, finden sich bereits in den 1960er-Jahren in den Arbeiten des brasilianischen Pädagogen Paulo Freire und in den Erfahrungen einer Vielzahl von – vornehmlich lateinamerikanischen – Organisationen. Ausgehend von der Feststellung einer ungerechten und von Ungleichheit geprägten Wirklichkeit bestand ihr Anliegen darin, auf der Basis praktischer Erfahrung pädagogische Werkzeuge zu schaffen, die es den direkt Betroffenen ermöglichen würden, an ihrer konkreten Realität mitzuwirken, sie zu organisieren und zu verändern und ihr Leben zu verbessern. Das Hauptziel der *educación popular* besteht somit darin, an der Konstruktion einer eigenständigen Demokratie mitzuwirken. Auf diese Weise ist Bildung als ein transformatorischer Prozess zu verstehen, in dem die beteiligten Personen selbst die massgeblichen AkteureInnen sind.

Partnerorganisationen in Kuba

Zonzún arbeitet in Kuba seit Jahren erfolgreich mit erfahrenen und bestens etablierten lokalen Organisationen zusammen. Unsere wichtigsten Partner sind:

- Centro de Investigaciones Psicológicas y Sociológicas (CIPS)
- Grupo de Reflexión y Solidaridad «Oscar Arnulfo Romero» (OAR)
- Asociación Hermanos Saíz (AHS)
- Consejo Nacional de Casas de Cultura (CNCC)
- Asociación de Pedagogos de Cuba (APC)

Als Projektpartner von Zonzún hat das CIPS während 3 Jahren das Sportprojekt im Stadtviertel *La Timba* in Havanna durchgeführt und setzt nun unter der Begleitung von Zonzún die Ausweitung des Projekts auf andere Quartiere resp. Provinzen Kubas um. Die OAR führt das Capacity-Building-Projekt mit den jungen Quartierleadern durch und ist für die Ausweitung des Projekts auf die Provinzen Holguín (Gemeinden Moa, Gibara, Mayarí) und Guantánamo (Gemeinden Guantánamo und Baracoa) verantwortlich. Die AHS leitet das Projekt *Arteeducando*. In diesem Projekt werden KünstlerInnen und Intellektuelle in allen drei Regionen des Landes dazu befähigt, mit Kindern und Jugendlichen zu arbeiten, um soziokulturelle Transformationsprozesse auszulösen. Der CNCC ist offizieller Partner des Kunstprojektes *TransformArte*. Die APC ist die Herausgeberin der Zeitschrift *Revista Diálogo*. Ein Antrag auf Unterstützung der Zeitschrift durch Zonzún wird zurzeit geprüft; siehe Seite 18.

Vorstand, Förderverein und Geschäftsführung

Vorstand Verein Zuzún

Präsident	Roger Gallati , lic.iur., M.B.L.-HSG, Rechtsanwalt, Dübendorf, seit 2002	Inhaber Gallati Vermögensberatung AG, Zürich
Vizepräsidentin	Michèle Babini , dipl.phil.nat., Gibswil, seit 2002	Inhaberin Sennenberg Webdesign, Gibswil
Projektverantwortlicher	Niklaus Eggenberger-Argote , Dr. rer.publ. HSG, Biel, seit 2002	Geschäftsleiter Swiss Academy for Development, Biel
Finanzchef	Sandro Agosti , lic.oec. HSG, Heiden, seit 2004	Geschäftsführer Appenzellerland Tourismus AR, Heiden
Weitere Mitglieder des Vorstands	Nathalie Zeller , lic.phil.I., Zürich, seit 2009	Leiterin Beratung HESSKISSULZERSUTTER AG, Zürich

Vorstand Förderverein Zuzún

Präsident	Christoph Jäggi , lic.rer.pol., M.B.E.-HSG, Zürich, seit 2008	Berater walkerproject AG, Zürich
Vizepräsident	Dominique Buro , cand.eidg.dipl. Betriebswirtschafter HF, Oberwil, seit 2008	Leiter Administration Gallati Vermögensberatung AG, Zürich
Finanzchef	Heinz Buholzer , Lupfig, seit 2008	First Vice President Private Banking, BSI AG, Zürich

Geschäftsführung (20%)

Geschäftsführerin	Karin Kiss , lic.phil.I., Marketingplanerin mit eidg. FA, Zürich, seit 2008	Freischaffende Marketing- und Kommunikationsberaterin
-------------------	--	---

Die Zuzún-Projekte

Arteducando – Das Spiel mit dem Wandel

Das Projekt Arteducando, welches in Zusammenarbeit mit der *Asociación Hermanos Saíz (AHS)* durchgeführt wird, ist im Jahr 2009 gut angelaufen. Es geht dabei primär darum, durch kunsterzieherische Aktivitäten mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen Prozesse der soziokulturellen Veränderung auszulösen. Direktes Ziel aber ist es, Ausbildungen und Kurse für junge KünstlerInnen und Intellektuelle, welche in diesem Gebiet arbeiten wollen oder bereits arbeiten, anzubieten und weiter zu entwickeln. Gemeinsam werden artistisch-pädagogische Konzepte erarbeitet, überdacht und angeeignet. Die Konzepte beziehen sich auf eine freiheitliche, partizipative und Veränderungen auslösende Methodik, welche die soziokulturelle Arbeit stärken soll. Nach der Vorbereitungsphase fand in *Rancho Luna* in der Provinz *Cienfuegos* der erste Workshop für die Zentralregion statt.

Diese Ausbildungstage enthielten folgende Elemente und Ziele:

- Kennenlernen, Rahmen und Ziele des Workshops abstecken und Erfahrungsaustausch zwischen den KursteilnehmerInnen
- Auseinandersetzung mit den eigenen kulturellen und künstlerischen Paradigmen, Methoden und Verhaltensweisen: Was fördert, was erschwert das kritische, bewusste und kreative Handeln?
- Vertiefung der ethischen und ästhetischen Konzepte, Kategorien und Prinzipien, auf welchen aus einem dialektischen Ansatz heraus die kunsterzieherische Arbeit beruht
- Methodische Elemente und Instrumente für die konkrete kunstpädagogische Arbeit im Feld der soziokulturellen Transformation

Die 14 KursteilnehmerInnen analysierten zuerst die eigenen Erfahrungen, um sich dann mit theoretischen Ansätzen auseinanderzusetzen. Es wurden Texte von Paulo Freire (Begründer der Befreiungspädagogik), Mario Kaplún, Gianni Rodari, Dan Baron und Luvel García zu Kommunikation, Pädagogik, *educación popular*, kindlicher Kultur, Kunst und Kunst als Prozess, partizipativen Ansätzen – speziell hinsichtlich der Arbeit mit Kindern – etc. gelesen und diskutiert. Davon ausgehend näherte man sich gemeinsam Konzepten und Instrumenten für die praktische kunsterzieherische Arbeit mit dem Ziel der sozialen Veränderungen an. Der Workshop beinhaltete auch konkrete Elemente wie Marionetten entwerfen und aus vorhandenem Wegwerf- und Gebrauchsmaterial Puppen herstellen, Übungen für das «Theater des Unterdrückten» machen, spielerische Stimmübungen entwickeln usw. Anhand filmischen Anschauungsmaterials gewannen die KursteilnehmerInnen weitere Einblicke. Am letzten Ausbildungstag evaluierten sie den Workshop, der mit einem kreativen Fest schloss.



Kreative Aktivitäten als zentrales Element des Projektes Arteducando.

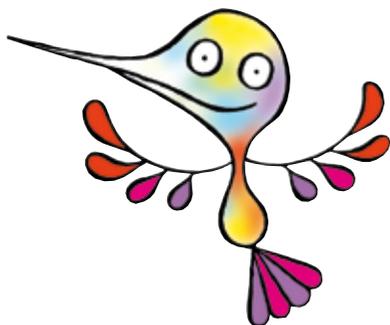
Die Zunzün-Projekte

Die MitarbeiterInnen der Partnerorganisation analysierten den Workshop selbst wie auch die vorausgehende Planung der *Asociación Hermanos Saíz* und zogen folgende Schlüsse:

Die Stärken und Chancen des Projekts liegen darin, dass sich der Bedarf an Ausbildung und Befähigung junger KünstlerInnen in der kommunalen Arbeit sowie an Austauschmöglichkeiten bestätigt hat. Die Workshop-TeilnehmerInnen waren hoch motiviert und fähig, selbständig zu arbeiten. Sie erlebten die Erweiterung ihrer Arbeit um die pädagogische Dimension sowie das Zusammenleben für eine Woche als Bereicherung. Ausserdem wurde die Bereitschaft für Veränderungen bei den jungen KünstlerInnen gestärkt. Das Projekt fördert zudem die Bildung eines Netzwerkes von Kunsterziehenden in Kuba und Lateinamerika. Es stärkt die Verbindung zwischen Kunst und Politik und fördert die enge Beziehung zu anderen Provinz-Filialen der AHS. Nicht zuletzt hat die Arbeit im Projekt einen positiven Einfluss auf die ArbeiterInnen und EinwohnerInnen des Ortes.

Für das Jahr 2010 stehen die folgenden Aufgaben an:

- Anpassungen aufgrund der Erfahrungen des ersten Workshops und Monitoring der Projekte der TeilnehmerInnen.
- Teilnahme an nationalen und internationalen Tagungen und Erfahrungsaustausch.
- Vorbereitung und Durchführung des zweiten Workshops.
- Evaluation des zweiten Kurses und des gesamten Zyklus in der Zentralregion.



Die Zunzün-Projekte

Projecto Formación I – Workshops mit QuartierleiterInnen

Generelle Ziele des *Projecto Formación I* sind es, einen Beitrag zur Befähigung und zur Ausbildung von kommunalen Führungskräften auf Gemeinde- und Quartierebene zu leisten, die Anstrengungen der lokalen Führerschaft zu stärken und Netzwerke für den Erfahrungsaustausch zwischen verschiedenen Gemeinden aufzubauen. Dies geschieht mit einem Ansatz, der Partizipation und Kontinuität fördert und eine demokratische, praxis- und dialogorientierte Kultur pflegt. Im Zeitraum von 2009 bis 2010 wurde mit Gruppen in Havanna, Gibara und Moa gearbeitet.

Bezirk Gibara in der Provinz Holguín

Durch Workshops sollen lokale Führungskräfte in dieser von Hurrikan Ike im September 2008 stark betroffenen Region zu einem effizienten Organisieren befähigt werden. An drei Ausbildungstagen im September 2009 nahmen jeweils 18 bis 25 lokale Führungspersönlichkeiten teil, hauptsächlich Delegierte der Volksräte Gibara 1 und Gibara 2, sowie der Sekretär der Volksbezirksversammlung, was für die Gesamtsicht der verschiedenen Projekte in Gibara wertvoll war. Das Modul wurde mit den Elementen «Problemanalyse», «Zieldefinition» sowie «Planung und Steuerung eines Projekts» gemeinsam entwickelt. Ein zentrales Ziel des Workshops war, die gemeindliche Bedürfnisanalyse der beiden Volksräte auf den aktuellen Stand zu bringen. Alkoholismus wurde von beiden Räten als dringlichstes familiäres und gesellschaftliches Problem genannt. Mit einem Aktionsplan auf Quartierebene soll der Alkoholkonsum verringert und die Situation für alle Beteiligten erleichtert werden.

Die Bedingungen für die Umsetzung der Teilprojekte schienen gegeben. Das Projekt wurde dann aber durch organisatorische Probleme des Bezirks und durch die starke Auswirkung der Schweinegrippe in Gibara behindert. Bei einem Treffen mit Behördevertretern von Gibara zeigte sich, dass man mit den kürzlich gewählten Volksvertretern bald weiterarbeiten will.



Die Zunzún-Projekte

Bezirk Moa in der Provinz Holguín

In Moa zog Hurrikan Ike die Mienen in Mitleidenschaft, was die Umwelt stark belastet. Die Arbeit in Moa begann im November 2009 mit einem Treffen zwecks Kennenlernen und Koordination aller Beteiligten. Gleichzeitig knüpfte die Koordinationsgruppe Beziehungen zu den Behörden der Region und stärkte bestehende. So konnten Befürchtungen gegenüber dem Thema Befähigung ausgeräumt werden. Die Umweltproblematik steht bei den Behörden wie auch bei der engagierten Bevölkerung im Zentrum der Aufmerksamkeit. Wie aber eine gemeinsam durchgeführte Problemanalyse aufzeigte, fehlt eine Kultur der kommunalen Arbeit und ist der überwiegende Teil der Bevölkerung für Umweltthemen und einen gesunden Lebensstil zu wenig sensibilisiert. Diese Lücken sollen geschlossen werden. In einem Workshop wurden die in der Zwischenzeit als Hausaufgabe erarbeiteten konkreten Aktionspläne besprochen. Im Anschluss daran standen Schritte für eine konkrete Umsetzung der lokalen Projekte und die Überwindung möglicher Hürden auf dem Programm. Schwierigkeiten bestehen oft beim Schreiben von Projektanträgen, wo sich die Schwächen der Projektpläne zeigen. Im Workshop wurden anhand zweier konkreter Projektvorschläge für die Gemeinde – «Gewährleistung von Wasser» und «Länger und besser Leben» – die einzelnen Schritte erklärt. Bis im September 2010 werden beide Projekte ausgearbeitet sein und in Gruppen für die Einreichung bei der Gemeindeversammlung präsentiert. An den Workshops nahmen 25 Personen aus verschiedenen Organisationen – Vertreter aus der Volksversammlung, aus Behörden, Schulen und Quartiergruppen etc. – teil. Die Projektarbeit erfuhr breite Unterstützung seitens der lokalen Regierung. In den Workshops wurde konsequent die Methodologie der *educación popular* angewandt. Dies ermöglichte es den WorkshopteilnehmerInnen, einen engen Bezug zu ihrer alltäglichen Arbeit herzustellen.

Evaluation von Capacity Building

Insgesamt fanden während des vergangenen Jahres 15 Workshops und zwei Koordinationstreffen statt. Alle Workshops wurden von den TeilnehmerInnen evaluiert und die Ergebnisse protokolliert. Diese sind sehr zufrieden stellend und zeigen die Wichtigkeit und Notwendigkeit solcher Plattformen für eine Beteiligung verschiedener Gruppierungen an gesellschaftlichen Prozessen auf. Mittels Capacity Building können unter Einbezug der Workshop-TeilnehmerInnen zentrale Probleme, aber auch Stärken und Möglichkeiten der Gemeinden aufgedeckt werden. Gemeindliche Strukturen werden gestärkt, und die Teilnehmenden verbreiten das Wissen zu den Projekthaltungen durch ihre Arbeit weiter. Bei Workshop-TeilnehmerInnen werden Potentiale geweckt und sie werden nachhaltig befähigt, was sich im vergangenen Jahr mitunter darin zeigte, dass einige unter ihnen für verantwortungsvolle Aufgaben herangezogen wurden.



Die von Zunzún initiierten Workshops erweisen sich als sinnvolles Mittel, um die lokale Bevölkerung aktiv einzubinden.

Die Zunzún-Projekte

Fortsetzung des Proyecto Deporte: Die Herausforderung, besser zu leben

Kinder sollen beim Ausüben von Teamsportaktivitäten in der Schule und im Quartier den Umgang in zwischenmenschlichen Beziehungen lernen und stärken. Der Sport hilft ihnen, gewisse Verhaltensmuster zu korrigieren und neue Lebensmuster zu entwerfen, die ihre Lebensqualität in sozialer, moralischer und gesundheitlicher Hinsicht verbessern. Gruppensport stellt so ein Instrument dar, um den notwendigen sozialen Wandel zu fördern. Das Projekt, das 2005 mit dem Projektpartner *Centro de Investigaciones Psicológicas y Sociológicas* (CIPS) im sozial benachteiligten Stadtviertel *La Timba* in Havanna ins Leben gerufen wurde, erhielt viel positive Aufmerksamkeit und hat inzwischen Modellcharakter. Nachdem in den ersten drei Jahren die Acht- bis Zwölfjährigen im Fokus des Projektes standen, sind es seit 2009 die Fünf- bis Siebenjährigen. Zudem wird das Projekt verstärkt von der Schule auf die Gemeinde ausgeweitet, um es besser in der Gesellschaft zu verankern.

Für den Zeitraum von 2009 bis 2010 wurden drei übergeordnete Ziele formuliert:

1. Teamsportarten für die fünf- bis siebenjährigen Kinder unter Berücksichtigung der psychologischen Entwicklung dieser Altersstufe anbieten.
2. Evaluation und Monitoring des Programms anhand der Erfahrungen bei den Acht- bis Zwölfjährigen.
3. Das Programm *Casas deporte en el barrio* (Sporthäuser auf Quartierebene) als Teil der Erweiterung des Sportprojektes planen und organisieren.

Zahlreiche Aktivitäten wurden lanciert und weiterverfolgt und viele Fortschritte wurden erzielt:

- Die Auswahl der Sportarten und die Spiele selber wurden angepasst. Daraus entstand der dritte Coach-Leitfaden.
- Die Schulsportstunden fanden für die Kinder beider Altersklassen zweimal pro Woche statt. Es kann als grosser Projekterfolg gewertet werden, dass die hohe Qualität der Sportstunden über Jahre aufrecht erhalten werden konnte.
- Um die Sportaktivitäten auf der gemeindlichen Ebene zu stärken, fanden Schulungen für Gemeindesportcoaches und -promotoren statt. Externe Experten vermittelten Wissen zur *educación popular*, eigene Projektspezialisten führten einen Workshop über Gewalt in der Schule durch, und ein Kurs richtete sich mit der Thematik lokaler Führungstätigkeit an die kommunale Leitungsgruppe.
- Mit lokalen Vertretern wurde in Workshops gemeinsam das weitere Vorgehen definiert, um die Nachhaltigkeit des Projekts auf Gemeindeebene zu sichern. Nebst Bedürfnisanalysen wurde ein Pilotplan für die *Casas deporte en el barrio* erarbeitet.
- Es konnten zwei neue Sportpromotoren gewonnen werden, und insgesamt fünf Promotoren wurden geschult. Es wurden Arbeitsgruppen unter Einbindung der gemeindlichen Leitungsgruppe gebildet. Die Sportpromotoren haben angefangen, die Sportaktivitäten in der Gemeinde systematisch zu organisieren.
- Die geplanten Gemeindeaktivitäten wurden umgesetzt: Seit Mitte Juli 2009 finden regelmässig verschiedene Sportaktivitäten mit Kindern und Jugendlichen statt.
- Die wissenschaftlichen MitarbeiterInnen des CIPS besuchten regelmässig Coaches und Schü-

Die Zunzún-Projekte



Kinder beim fakultativen Sportunterricht an der Primarschule Gustavo Pozo in Havanna.

lerInnen während der Sportstunden in der Schule sowie Sportaktivitäten in der Gemeinde. Die Resultate aus den Protokollen fanden Eingang in die Workshops für die Coaches und die Sportpromotoren.

- Die Projektverantwortlichen des CIPS arbeiteten daran, das Sportprojekt weiter bekannt zu machen. Im September 2010 erscheint in einem Sammelband der Unabhängigen Universität Querétaro in Mexiko ein wissenschaftlicher Artikel zum Sportprojekt. Ein anderer Artikel zum Sportprojekt wurde für das Jahrbuch des CIPS eingereicht. Ausserdem wird in grösseren kubanischen Zeitungen immer wieder über das Projekt berichtet. Die Reportage *El reto de vivir mejor* über das *Proyecto Deporte* wurde an verschiedenen lateinamerikanischen Veranstaltungen gezeigt, so dass das Sportprojekt in akademischen Kreisen zunehmend bekannt wird.

Nebst Erfolgen gab es auch Schwierigkeiten:

- Die Sportplätze befinden sich in einem schlechten Zustand. Die Coaches versuchen in Zusammenarbeit mit dem Schulpersonal, die Bedingungen der Plätze zu verbessern, soweit es ihre Möglichkeiten erlauben.
- Es mangelt an passendem Sportzubehör für die jüngere Altersgruppe. Da das Zubehör in Kuba nicht erhältlich ist, konnte es bisher leider noch nicht angeschafft werden. Zunzún plant, die fehlenden Materialien im Verlauf des Jahres 2011 nach Kuba zu schicken.

Das Sportprojekt hat die folgenden positiven gesellschaftlichen Auswirkungen:

- Es wurde ein Programm für den durch Sport hervorgerufenen psychosozialen Wandel bei Fünf- bis Zwölfjährigen erarbeitet, das auch in anderen Gemeinden angewandt werden kann.
- Die Schule wurde in ihrem Einfluss auf die lokale Gemeinschaft gestärkt. Die Beziehungen zwischen der Schule und der Gemeinde ermöglichten in dieser Etappe, das Projekt auf die Gemeinde zu übertragen.
- Die Ausbildung von Sportcoaches und SportlehrerInnen im Bezirk *Plaza de la Revolución* stiess auch in anderen Stadtbezirken auf Resonanz, was auf die Tätigkeit der Bezirkssitze, welche die Ausbildung für Gemeindepport unter sich haben, einen Einfluss ausübte.
- Die Bildung einer Gruppe von Sportpromotoren wird die Nachhaltigkeit des Projektes in der Gemeinde garantieren. Gleichzeitig werden dadurch die Beziehungen zwischen Familie, Schule und Gemeinde gestärkt.
- Durch den Forschungsansatz wurde der wissenschaftliche Nachweis für den Sport als Instrument für den psychosozialen Wandel erbracht.

Die Zunzün-Projekte

TransformArte – Kunst für den sozialen Wandel

Das Ausbildungsprojekt *TransformArte – Kunst für den sozialen Wandel* sieht gezielte Aktionen vor, um die moralischen Werte von Kindern mittels Workshops auszubilden und zu stärken. Es wird davon ausgegangen, dass es auch in der Verantwortung des Quartiers liegt, moralische Werte an die junge Generation weiterzugeben. Das Ziel dieses Projekts besteht deshalb darin, Werte wie Ehrlichkeit, Respekt und Verantwortungsbewusstsein zu vermitteln, um damit eine gewaltfreie Kommunikation und Konfliktlösung mit einer dementsprechenden Verhaltensänderung von Kindern in marginalen Quartieren und Gebieten zu fördern.

Kinder und Jugendliche in benachteiligten Stadtvierteln in Havanna haben in ihrer Freizeit nur wenige Möglichkeiten zur sportlichen oder kreativen Betätigung. Hinzu kommt, dass fast ein Viertel der Kinder aus schwierigen familiären Verhältnissen kommt. Vier TheaterpädagogInnen arbeiten deshalb mittels verschiedener kreativ-pädagogischer Methoden mit Kindern und fördern damit ihr kreatives Potenzial sowie ihre sozialen Fähigkeiten im Umgang mit Konfliktsituationen. Die Kinder sollen zu Akteuren eines Wertewandels werden und einen Beitrag zu sozialen Transformationsprozessen leisten. Dadurch kann die Verletzlichkeit der Kinder vermindert und ein Beitrag an ihre Gesellschaftsfähigkeit geleistet werden.

Veranstaltungen im *Casa del Niño y la Niña* bilden einen Gegenpol zu dieser sozialen Realität. Im Juni 2009 wurde der erste Zyklus mit einem Workshop abgeschlossen. 25 Kinder diskutierten über das Gelernte und ihre Erfahrungen. Obwohl nach drei Jahren viele dieser Kinder dem Kinderhaus entwachsen sind, möchte eine Gruppe, die sich *Delfines Creadores* (Schöpferische Delphine) nennt, weiterhin am Kollektiv teilnehmen. Im Sinne der Nachhaltigkeit können diese inzwischen fast schon Jugendlichen als Multiplikatoren eingesetzt werden. Zusammen mit den LeiterInnen beteiligen sie sich nun an der Entwicklung und Koordination der Workshops. Thematisiert werden dabei unter anderem der Wert der Freundschaft sowie Investitionen in die Kapazitäten und Rollen der Kinder als Multiplikatoren in ihrem unmittelbaren Umfeld. Ebenso werden wichtige Stakeholder wie Familien, Gemeindemitglieder und die Lehrerschaft für das Thema sensibilisiert. Ein wichtiges Element der Arbeit besteht in der Etablierung einer stabilen Gruppe von partizipierenden Kindern sowie in der Erarbeitung und Adaptierung didaktischer Materialien.

Die Hauptaufgaben im Jahr 2009 entfielen auf die Erarbeitung von didaktischen Materialien sowie die Beschaffung von Equipment für die verschiedenen Aktivitäten wie Puppenspiel, Tanz, Gesang, Musik und Theater sowie für die Miete der Lokalitäten und Transportobjekte. Die Personalkosten werden von der Partnerorganisation als Eigenleistung getragen.



Während des Workshops werden Angenehmes und Nütliches miteinander verbunden.

Die Zunzún-Projekte

Geplante Projekte – ein Ausblick

Das Hauptziel des *Proyecto Foro* besteht im Kapazitätsaufbau von ökumenischen und lokalen Führungspersonlichkeiten. Indem Freiräume zur Reflexion, Debatte und Information über gesellschaftliche und soziokulturelle Realitäten Kubas und eine Interaktion und Auseinandersetzung mit verschiedenen Persönlichkeiten und Denkschulen geschaffen werden, kann zum Beispiel kritisches Denken und eine aktive Partizipation am gesellschaftlichen Leben gefördert werden. In den monatlich durchgeführten Foren sollen verschiedene Themen wie Gender und Gewalt, Jugend und Migration, Maskulinität, Volksbildung etc. besprochen werden. Es wird erwartet, dass sich Bildungs- und Diskussionsfreiräume etablieren können, das soziale Netzwerk gestärkt wird und das kritische Denken sowie eine aktive Partizipation gefördert werden.

Das *Proyecto Revista Diálogo* sieht eine Unterstützung der von der *Asociación de Pedagogos de Cuba* (APC) herausgegebenen Zeitschrift vor: Die Zeitschrift findet in sämtlichen Bildungszentren und Schulen des Landes grossen Absatz: Sie richtet sich an LehrerInnen und Personen im Bildungsbereich und liefert sehr kritische, auf Partizipation, Dialog und friedliche Konfliktbewältigung gerichtete Hilfestellung in allen Situationen. Die Zeitschrift ist einmalig, einzigartig und das «non plus ultra» im Bereich der *educación popular*. Aus finanziellen Gründen kann sie seit Anfang 2009 nicht mehr publiziert werden. Aus diesem Grund ist die APC mit einem Antrag auf Unterstützung an Zunzún gelangt. Die Art der Unterstützung durch Zunzún wird zurzeit geprüft.



TeilnehmerInnen der von Zunzún initiierten und geleiteten Workshops.

Die wichtigsten Zahlen

Spendeneinnahmen

Die Spendeneinnahmen liegen 2009 mit CHF 39'179.52 stark unter den Einnahmen aus dem Vorjahr von CHF 229'425.20. Dies ist auf die Grossspende eines Gönners im 2008 von CHF 200'000.- zurückzuführen. Lässt man diese ausser Betracht und berücksichtigt die mehrheitlich wiederkehrenden Beiträge unserer langjährigen GönnerInnen, so konnten die Spendeneinnahmen im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden und bewegen sich im Rahmen der Jahre 2007 und 2006.

Projektausgaben

Die Projektausgaben weichen mit CHF 60'858.97 um rund ein Viertel von den Ausgaben aus dem Vorjahr von CHF 80'437.54 ab. Dies ist auf den Abschluss des uns durch die DEZA finanzierten Sportprojekts aus den Jahren 2007 und 2008 zurückzuführen. Klammert man die Ausgaben für das Sportprojekt aus, so bewegen sich die Projektausgaben im Rahmen der Vorjahre.

Verwaltungsaufwand

Der Verwaltungsaufwand liegt mit 5% zwar etwas über den Werten der Vorjahre von rund 3%, konnte jedoch wiederum sehr tief gehalten werden. Sämtliche Vorstandsmitglieder arbeiteten ehrenamtlich. Die Geschäftsführerin wurde Zunzún vom Förderverein Zunzún in einem 20%-Pensum kostenlos zur Verfügung gestellt. Insgesamt wurde die Gesamtsumme von CHF 2'950.07 an Entschädigungen und Spesen entrichtet. Davon gingen CHF 0.– an den Präsidenten.

Richtlinien nach SWISS GAAP FER 21

Zum ersten Mal seit der Gründung des Vereins befolgt Zunzún bei der Rechnungslegung die Richtlinien von «SWISS GAAP FER 21» für gemeinnützige soziale Non-Profit-Organisationen. Diese verlangen einen Leistungsbericht, der in angemessener Weise über die Leistungsfähigkeit und die Wirtschaftlichkeit der gemeinnützigen, sozialen Non-Profit-Organisationen Auskunft gibt. Gefordert werden Angaben über den Zweck der Organisation, die leitenden Organe und ihre Amtszeit und die für die Geschäftsführung verantwortlichen Personen. Die Erfüllung dieser Anforderungen ist Voraussetzung, damit Zunzún das ZEWO-Gütesiegel erlangen kann, das gemeinnützige Organisationen für den gewissenhaften Umgang mit den ihnen anvertrauten Spendengeldern auszeichnet und deren zweckbestimmten, wirtschaftlichen und wirkungsvollen Einsatz bescheinigt.

Jahresrechnung und Revisionsbericht 2009



PricewaterhouseCoopers AG
 Birchstrasse 160
 Postfach
 8050 Zürich
 Telefon +41 58 792 44 00
 Fax +41 58 792 44 10
 Direktwahl +41 58 792 24 26
 www.pwc.ch

Bericht der Revisionsstelle
 zur eingeschränkten Revision
 an den Vorstand des
 Vereins Zunzun
 Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Verein Zunzun für das am 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht nicht der Prüfpflicht der Revisionsstelle.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Stiftung vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 vermittelt. Ferner sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht. Ferner bestätigen wir, dass die im Anhang aufgeführten „Besonderen Bestimmungen“ eingehalten sind.

PricewaterhouseCoopers AG

Thomas Romer
 Revisionsexperte
 Leitender Revisor

Markus Meier
 Revisionsexperte

Zürich, 30. Juni 2010

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang)

Verein Zunzun

Seite 1

Bilanz

Aktiven	31.12.2009 CHF	Vorjahr CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel		
Bank	230'223.07	230'226.62
Kurzfristige Forderungen	199.83	122.55
Aktive Rechnungsabgrenzung	1'092.50	2'082.50
Total Aktiven	231'515.40	232'431.67
Passiven		
Fremdkapital		
Passive Rechnungsabgrenzung		
Anzahlung von Kunden	0.00	1'000.00
übrige Rechnungsabgrenzung	26'067.60	980.55
	26'067.60	1'980.55
Fremdkapital	26'067.60	1'980.55
Organisationskapital (Eigenkapital)		
Erarbeitetes freies Kapital		
Vortrag 1.1.	230'451.12	79'414.10
Jahresergebnis	-25'003.32	151'037.02
	205'447.80	230'451.12
Total Passiven	231'515.40	232'431.67

Betriebsrechnung

	2009 CHF	Vorjahr CHF
Ertrag		
Mitgliederbeiträge	60.00	90.00
Spenden	39'179.52	229'425.20
Projekt "DEZA"	0.00	6'563.30
	39'239.52	236'078.50
Betriebsaufwand		
Verwaltungsaufwand	3'203.15	1'831.05
Projekte Zuzün	60'929.07	58'377.35
Projekt DEZA	-70.10	22'060.19
	64'062.12	82'268.59
Finanzerfolg		
Bankspesen	374.40	396.00
Bankzinsaufwand	0.25	0.50
Kursgewinn/-verlust (-) FW	26.89	2'601.26
Kapitalertrag	-220.82	-224.87
	180.72	2'772.89
Jahresergebnis	-25'003.32	151'037.02

Kapitalveränderungsrechnung

	Fremdkapital CHF	Organisations- kapital CHF	Fondskapital CHF	KAPITAL TOTAL CHF
Kapital per 1.1.2008	0.00	79'414.10	0.00	79'414.10
Jahresergebnis 2008		151'037.02		151'037.02
Kapital per 31.12.2008	0.00	230'451.12	0.00	230'451.12
Jahresergebnis 2009		-25'003.32		-25'003.32
Kapital per 31.12.2009	0.00	205'447.80	0.00	205'447.80

Begriffserläuterungen

Fremdkapital: Kapital von Dritten, das befristet dem Verein zur Verfügung gestellt wird und rückzahlungspflichtig ist.
 Organisationskapital: Von der Trägerschaft zur Verfügung gestelltes Kapital sowie erarbeitete Mittel.
 Fondskapital: Zuwendungen Dritter mit einem klar bestimmten Zweck.

Anhang

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung entspricht den Fachempfehlungen der SWISS GAAP FER 21

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Bankguthaben und sind zum Nominalwert bewertet.

Kurzfristige Forderungen

Hier enthalten sind Verrechnungssteuerguthaben, bewertet zu Nominalwerten, abzüglich allfällig betriebswirtschaftlicher notwendiger Wertberichtigungen.

Rechnungsabgrenzungen (aktiv und passiv)

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen dienen der stichtags- und periodengerechten Ermittlung des korrekten Vermögens und des Aufwands & Ertrags.

Zusammenarbeit mit nahestehenden Dritten

Es bestehen keine finanziellen Beziehungen zu nahestehenden Organisationen oder Personen. Der Verein Zunzün hat weder Tochtergesellschaften noch Partnerinstitutionen, bei welchen er einen beherrschenden Einfluss hat.

Entschädigungen und Spesen

Alle Organe bzw. Mitglieder der Organe arbeiten ehrenamtlich bis zu 100 Stunden jährlich. Im 2009 wurde die Gesamtsumme von CHF 2'950.07 an Entschädigungen und Spesen entrichtet. Davon gingen CHF 0.- an den Präsidenten.

Organe des Vereins Zunzün

Mitglieder des Vorstands:

Präsident

lic.iur. Roger Gallati, M.B.L.-HSG, Inhaber und Geschäftsführer Gallati

Vermögensberatung AG, Dübendorf

Vizepräsident

lic.iur. Tamás Kiss, Mitinhaber und Geschäftsführer HESSKISS Werbeagentur

AG, Zürich

Finanzchef

lic. oec. HSG Sandro Agosti, Geschäftsführer Appenzellerland Tourismus,

Heiden

Mitglied

Dr. rer. publ. HSG Niklaus Eggenberger, Geschäftsführer Swiss Academy for

Development, Biel

Mitglied

lic. phil. I Nathalie Zeller, Leiterin Beratung HESSKISS Werbeagentur AG,

Zürich

Mitglied

lic. phil. II Michèle Babini, Inhaberin Sennenberg Webdesign von, Gibswil

Geschäftsführung:

lic. phil. I Kiss Karin, Zürich

Der Förderverein Zunzün stellte dem Verein Zunzün vom 01.01.2009 -

31.12.2009 kostenlos eine Geschäftsführerin in einem 20%-Pensum zur

Verfügung.

Einhaltung besonderer Bestimmungen

Der Vorstand des Vereins hat beschlossen, bei der Stiftung ZEWO, Zürich ein Gütesiegelgesuch einzureichen. Dabei sind verschiedene Bestimmungen einzuhalten. Die nachfolgenden Bestimmungen wurden vom Verein Zunzün während des Berichtsjahres (1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009) dauernd eingehalten:

- Bestimmung: Die Angaben in den Sammlungsaufufen wie auch in den übrigen Publikationen, die dem Sammlungszweck dienen, sind wahrheitsgetreu und sachgemäss. Der Sammlungszweck wird klar dargelegt. Die Verwendung der Mittel muss mit der Zweckbestimmung der Sammlungsaufufe übereinstimmen.

Einhaltung im Berichtsjahr: Die Verwendung der Mittel erfolgte stimmte immer mit der Zweckbestimmung der Sammlungsaufufe überein.

- Bestimmung: Die Mitglieder des leitenden Organs (Vorstand, Stiftungsrat, Patronatskomitee) arbeiten ehrenamtlich (unentgeltlich) bis zu 100 Stunden jährlich. Für darüber hinausgehende zeitliche Belastungen können Entschädigungen ausgerichtet werden. Spesen können in jedem Fall ausgerichtet werden. Allfällige Entschädigungen müssen zusammen mit den entrichteten Spesen in der Erfolgsrechnung oder in einem Anhang hierzu separat, das Präsident als Gesamtsumme, ausgewiesen werden. Allfällige Entschädigungen an die Präsidentin oder an den Präsidenten müssen zusätzlich individuell ausgewiesen werden. Die Höhe der Entschädigung sollte dem gemeinnützigen Charakter der Organisation Rechnung tragen.

Einhaltung im Berichtsjahr: Es wurden keine Entschädigungen an die Mitglieder des leitenden Organes (Vorstand) ausbezahlt.

- Bestimmung: Auf allen Organisationsstufen gilt kollektive Zeichnungsberechtigung.

Einhaltung im Berichtsjahr: Auf allen Organisationsstufen ist die kollektive Zeichnungsberechtigung verbindlich.

- Bestimmung: Die Gehälter der im Dienste der Organisation stehenden Personen sollen den Umständen angemessen sein. Sie dürfen die orts- und marktüblichen Ansätze für Personal mit ähnlicher Verantwortung und Arbeitsleistung nicht übersteigen.

Einhaltung im Berichtsjahr: Im Berichtsjahr wurden keine Gehälter ausbezahlt.

- Bestimmung: Organisationen, die Teil eines internationalen Netzwerkes bilden, sind zur Benützung des Gütesiegels berechtigt, wenn der überwiegende Teil des in der Schweiz gesammelten Spendenvolumens in Projekte fliessen, die von der Schweiz aus geplant, realisiert, kontrolliert und evaluiert werden.

Einhaltung im Berichtsjahr: Der Verein Zunzün ist nicht Teil eines internationalen Netzwerkes.

- Bestimmung: Organisationen, die Teil eines internationalen Netzwerkes bilden, sind zur Benützung des Gütesiegels berechtigt, wenn der Nachweis erbracht wird, dass die dem internationalen Netzwerk überwiesenen Spendengelder zweckgerichtet verwendet werden.

Einhaltung im Berichtsjahr: Der Verein Zunzün ist nicht Teil eines internationalen Netzwerkes.

- Bestimmung: Falls der Verein zu einer gesamtschweizerischen Organisation rechtlich selbständiger kantonaler oder regionaler Organisationen gehört, ist die Konsolidierungspflicht einzuhalten.

Prüfungshandlung: Es besteht keine Konsolidierungspflicht für den Verein Zunzün

Unterstützung von Zunzún

Für die Unterstützung des Vereins Zunzún im wirtschaftlich schwierigen Jahr 2009 bedanken wir uns sehr herzlich! Die Solidarität unserer GönnerInnen und SpenderInnen beeindruckt und freut uns gleichzeitig. Zudem möchten wir allen unseren PartnerInnen für ihre sehr wertvollen und unentgeltlichen Leistungen danken. Speziell bedanken möchten wir uns bei Esther Suter, die als Projektmitarbeiterin und Übersetzerin bei der Erstellung von fundierten Projektanträgen wertvolle Arbeit leistet, bei Angel Leandro Torres Pérez, einem waschechten, in Deutschland lebenden Kubaner, der uns in seiner Freizeit bei der Übersetzung unserer Website ins Spanische und Englische tatkräftig unterstützt sowie bei der Druckerei Karl Schwegler AG in Zürich, die auch dieses Jahr den Jahresbericht kostenlos für uns gedruckt hat.

Steuerliche Abzugsfähigkeit

Zunzún ist ein Verein mit einem minimalen Verwaltungsaufwand. GönnerInnen und SpenderInnen haben jederzeit die volle Transparenz über die Verwendung der Spenden. Unterstützungsbeiträge können in der Regel von den Steuern abgezogen werden, da Zunzún von den Steuerbehörden als gemeinnützige Organisation anerkannt ist.

Freiwilliges und unentgeltliches Engagement

Die Mitglieder des Vorstands leisteten im Jahr 2009 insgesamt rund 700 Stunden ehrenamtliche Arbeit.



Einblick in ein Seminar mit der *Asociación de Pedagogos de Cuba* (APC).



Pinar del Río, wo sich Zunzún für die Opfer der Hurrikane vom Herbst 2008 engagiert.

Zunzún – Schweizer Entwicklungsprojekte in Kuba

Zunzún ist ein politisch und konfessionell unabhängiger und neutraler Verein, der seit 2002 Schweizer Entwicklungsprojekte in Kuba durchführt. Die Entwicklungsprojekte bezwecken die direkte sowie indirekte materielle und ideelle Unterstützung von Kindern und Jugendlichen aus vorwiegend benachteiligten Vierteln und Gebieten in ganz Kuba.

Das Engagement von Zunzún orientiert sich am Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe und setzt dabei auf die Förderung von Life Skills, auf die Entwicklung von beruflichen Fähigkeiten, auf eine enge Zusammenarbeit mit lokalen Partnern und Institutionen sowie auf die Unterstützung von Schulen und Organisationen, die in der Aus- und Weiterbildung von Kindern und Jugendlichen tätig sind. Indem Zunzún insbesondere in die Sozialkompetenz, den Abbau von Gewalt und Frustration, letztlich also in die Gesellschaftsfähigkeit dieser jungen Menschen investiert, werden sie befähigt, sich mittel- bis langfristig selber zu helfen oder entsprechende Hilfe zu organisieren.



Zunzuncito wird in Kuba der kleinste Vogel der Welt genannt, eine nur gerade auf der grössten Karibikinsel heimische Vogelart. Aufgrund seiner Grösse und Feinheit gilt der Zunzún über Kuba hinaus als Sinnbild für die Verletzlichkeit des Kindes.

Die Produktion dieses Jahresberichts wurde Zunzún kostenlos ermöglicht durch:
HESSKISSULZERSUTTER AG, Zürich (Gestaltung) und Karl Schwegler AG, Zürich (Druck).
Herzlichen Dank!

Zunzún – Schweizer Entwicklungsprojekte in Kuba, Segantinstrasse 72a, CH-8049 Zürich,
info@zunzun.ch, www.zunzun.ch